Stiftung

Stiftung Wohnen und Beraten

30 Jahre
Ambulante Hilfe
25 Jahre
Tagestreff Zille

KONTAKTE

Spendenakquise

Förderverein

ABGESTEMPELT

Asylbewerber

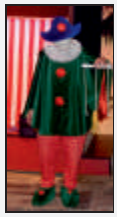
Ausstellungen

Kooperation

Mittagstisch

Sozialberatung

Prävention



ZUKUNFTSANGST

Verhandeln

Verzicht

Konzerte

GRUSSWORT

Dr. Oliver Junk
Oberbürgermeister

STADT
GOSLAR

Grußwort der Stadt Goslar für die Festzeitschrift zum 30jährigen Bestehen der Ambulanten Hilfe und des 25jährigen Bestehens des Tagestreffs Zille

Für die schwächsten Mitglieder unserer Gesellschaft, den Wohnungslosen und Armen, ist es im Alltag schwer, sich ein Stück Menschenwürde zu bewahren. Und Armut kann heute jeden treffen: durch Arbeitslosigkeit, Krankheit oder Scheidung - aber auch Alleinerziehende, Minijobber und Rentner leben oft am Existenzminimum.

Vor 25 Jahren gab es in Goslar bis zu 125 obdachlose Menschen, die in zwei Obdachlosenunterkünften untergebracht waren. Gemeinsam mit der Diakonischen Gesellschaft Wohnen und Beraten als Träger der „Zille“ und der „Ambulanten Hilfe“ ist es in den folgenden Jahren gelungen, diese Zahl auf Null zu bringen. Das Konzept setzt auf Präventionsarbeit, d.h. es wird versucht, der Obdachlosigkeit bereits im Vorfeld vorzubeugen und den Verlust der Wohnung zu vermeiden. Die Stadt Goslar hält heute keine Notunterkunft mehr vor, dies ist in Niedersachsen und auch bundesweit nicht selbstverständlich.

Der Tagestreff „Zille“ und die „Ambulante Hilfe“ tragen jeden Tag dazu bei, den Bedürftigen durch Hilfsangebote und Beratung Wertschätzung und Unterstützung entgegenzubringen. Diese Arbeit ist in der Stadt Goslar ein zentrales soziales Angebot, das aufgrund seiner Niederschwelligkeit gut angenommen wird. So besuchen jeden Tag über 40 Personen den Tagestreff, viele davon nutzen auch den täglichen Mittagstisch. All diese Hilfsangebote sind nur möglich dank der vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die sich dort engagieren und ohne die beispielsweise eine Öffnung an Wochenenden oder Feiertagen nicht machbar wäre. Mit der Öffnungszeit von 365 Tagen im Jahr hat die „Zille“ Vorzeigecharakter. Die Stadt Goslar ermöglicht dies nach wie vor gern mit einem jährlichen Zuschuss, trägt es doch nachweislich zur Befriedung der sozialen Situation in Goslar bei.

Zum 25jährigen bzw. 30jährigen Jubiläum gilt allen, die in der „Zille“ und der „Ambulanten Hilfe“ tätig sind, mein großer Respekt und Dank für das, was Sie leisten. Denn der Erfolg des Goslarer Präventionsmodells basiert auf der innovativen Entwicklungs- und der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten. In meinen Dank schließe ich alle Institutionen und Personen ein, die diese Arbeit materiell und finanziell unterstützen. Für die Zukunft wünsche ich Ihnen weiterhin viel Energie, den Hilfesuchenden tatkräftig mit gezielter und effektiver Hilfe zur Seite zu stehen.

Dr. Oliver Junk
Oberbürgermeister

LANDKREIS
GOSLAR

Thomas Brych
Landrat

GRUSSWORT

Grußwort des Landrats Thomas Brych

Als Landrat des Landkreises Goslar übermittle ich allen Teilnehmern und Gästen meine herzlichen Grüße. Ich freue mich sehr, dass die Diakonische Gesellschaft Wohnen und Beraten mbH in diesem Jahr gleich zwei Jubiläen in Goslar feiern kann.

Ihr erstes Projekt war der Aufbau der Ambulanten Hilfe in Goslar. Dies ist nun 30 Jahre her und nach wie vor geben sie Wohnungslosen oder von Wohnungslosigkeit bedrohten Menschen Hilfestellung bei der (Re-) Integration in die Gesellschaft. Die Organisation des Ganzen wurde anfänglich aus Braunschweig geleitet, bis dann am 01.01.1985 ein Büro in Goslar bezogen wurde. Seit der Eröffnung war die Hilfenachfrage hoch und lag über dem Durchschnitt im Bezirk der zentralen Beratungsstellen. Da die Nachfrage kaum abnahm, ist man zum 01.04.1987 in die Mauerstraße 34 gezogen, wo sie bis heute sitzt. Fast zwei Jahre später wurde ein neues Projekt vorgestellt. Dies war der Tagestreff „Zille“, welcher dieses Jahr sein 25 jähriges Jubiläum feiert. Hier können sich Menschen treffen und auch einen Mittagstisch wahrnehmen. Auch der Tagestreff „Zille“ ist, wie die Ambulante Hilfe, aus der Stadt Goslar nicht mehr wegzudenken und ich bin froh, dass es diese beiden wunderbaren Einrichtungen gibt.

Im Namen des Landkreises Goslar möchte ich mich bei allen Personen bedanken, die diese Einrichtungen mit Leben ausfüllen und es möglich machen, dass Menschen bei Ihnen Hilfe bekommen können. Sie alle leisten einen großen Dienst an der Gesellschaft und schaffen es, dass Menschen in einer sehr schwierigen Lebenssituation Unterstützung erhalten. Ich wünsche Ihnen für die Zukunft weiterhin viel Schaffenskraft, Energie und Stärke. Ich bin froh, dass der Landkreis Goslar mit dem Tagestreff und der Ambulanten Hilfe starke Partner im Netz der sozialen Dienste an seiner Seite hat.

Thomas Brych

GRUSSWORT

Jens Rannenberg
Vorstand
Stiftung Wohnen und Beraten

Maik Gildner
Geschäftsführung
Diakonische Gesellschaft
Wohnen und Beraten

Vorstand Stiftung Geschäftsführung DWB

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Bürgerinnen und Bürger der Stadt und des Landkreises Goslar, liebe Ehrenamtliche, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, mit Respekt, Achtung und Wertschätzung möchten wir unseren Dank zum Ausdruck bringen anlässlich der Jubiläen unserer Ambulanten Hilfe und unseres Tagestreffs Zille in Goslar. Wir möchten Ihnen Dank sagen für das, was Sie in den vergangenen Jahren Gutes getan haben, um Menschen in besonderen Armuts- und Notlagen zu ermöglichen, ein menschenwürdiges Leben führen und am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können.

Wir danken besonders allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Stadt und Landkreis und allen Kooperationspartnern für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit. Das Verständnis für die Interessen und die Positionen des Gegenübers ist selbstverständlicher und wichtiger Teil unserer Zusammenarbeit geworden. Dafür sind wir besonders dankbar.

Unser Dank gilt den Mitgliedern unseres Fördervereins und allen Ehrenamtlichen für Ihre Unterstützung, ohne die es unser Hilfeangebot in dieser Form und an 365 Tagen im Jahr nicht geben würde.

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für Ihre Kraft, Ihre Ausdauer und ihre Kooperationsbereitschaft, mit der Sie die Hilfeangebote in Goslar gestalten und mit Ihnen allen zusammen weiterentwickeln. In den zurückliegenden 30 Jahren ist so ein Netzwerk an Hilfen entstanden, das konsequent und beharrlich das Ziel verfolgt, besondere Armuts- und Notlagen so schnell wie möglich überwinden bzw. verhindern zu helfen.

Es gibt nicht viele Städte in Deutschland, die auf eine ordnungsrechtliche Unterbringung von Obdachlosen, Flüchtlingen und Asylbewerbern verzichten können. Die Unterbringung in regulärem mietrechtlich abgesichertem Wohnraum ist für uns eine der bemerkenswertesten Leistungen in der jüngsten Vergangenheit, die wir gemeinsam entwickeln und umsetzen konnten. Sie bietet die unverzichtbare Grundlage zur Führung eines menschenwürdigen Lebens. Darauf können die Stadt und der Landkreis Goslar stolz sein. Auf die Entwicklung in Goslar kann nur immer wieder hingewiesen werden, frei nach Erich Kästner: es gibt nichts Gutes, außer man tut es.

In diesem Sinne, freuen wir uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen allen und noch viele gute Taten.

Jens Rannenberg
Vorstand
Stiftung Wohnen und Beraten

Maik Gildner
Geschäftsführung
Diakonische Gesellschaft
Wohnen und Beraten

2014 Ausstellungen

2009

Chancenlos? Orte der Armut in Goslar

Diese Ausstellung wurde als Kooperationsprojekt mit dem Ratsgymnasium Goslar zum Thema Chancenlos? „Orte der Armut in Goslar“ anlässlich des 20jährigen Bestehens des Tagestreffs Zille vom 19.8. – 18.9.2009 im Kreishaus Goslar gezeigt.

Die Ausstellung zeigt die Ergebnisse eines Projektes mit Schülerinnen und Schülern einer 12. Klasse - zeigt ihre Sichtweisen und Erfahrungen über Orte der Armut in Goslar. Sie haben die Themen gewählt, über die sie berichten möchten und die Präsentation facettenreich aufgearbeitet: Film, Fotos, Installationen oder statistische Darstellungen - jede Gruppe hat ihre eigene Handschrift.
Sie sind auf ihre Art und Weise an Interviewpartner, Betroffene oder Institutionen herangetreten: mutig, mit Elan, zögernd, unerfahren oder professionell – haben es auf den Punkt gebracht und vielfältig umgesetzt, realistisch dargestellt oder überzogen und zugespitzt und manchmal auch fehlinterpretiert. Sie haben ihre eigenen Gefühle ausgelotet und Einblicke in die Situation und die Befindlichkeit ihres Gegenübers erfahren können: Ablehnung und Zurückweisung vor allem aber Offenheit, Verständnis und Angenommensein.

Licht und Schatten

"Die Arbeiten von Thomas Kebeck geben keine schnelle Antwort auf das abgelichtete Motiv, er macht sichtbar, was ihn bewegt, uns möglicherweise stört, aber herausfordert, uns zum Nachdenken zwingt. Das Dunkel menschlichen Daseins ist dem Fotografen Thomas Kebeck nicht fremd. Aus eigener Erfahrung kennt er die vielen unterschiedlichen Facetten des Lebens, weiß von Ängsten, Isolation, Verletzlichkeit, Aggressionen, Verstrickungen und Leidenschaften, doch kennt er auch schützende Zonen, wie Stille und Kontemplation. Um all dies bildhaft auszuloten, benutzt er seine Kamera, ist mit ihr auf Du und Du, handhabt sie locker, schießt oftmals aus der Hüfte heraus, nimmt dadurch entstehende Unschärfen in Kauf. So entstehen eindrucksvoll festgehaltene Momentaufnahmen, der davoneilenden Zeit abgetrotzt.....
Dazu passt die Äußerung: „Das Leben wartet ... man muss immer Mensch bleiben." Dieses, wie Kebeck es nennt „Mensch bleiben", hat mit dem Selbstwert des Menschen, mit seiner Würde zu tun.

Text aus der künstlerischen Einführung von Dr. Elfi Krajewski, Kuratorin Landkreis

... man muss immer Mensch bleiben!

Die Würde des Menschen ist unantastbar

... ein schräger Typ – lacht. Schräge Fotos passen – sensibel und verhalten, den Blick auf die Teetasse.

Tee und Kekse. Thomas Kebeck und das Leben. Bei allen Gesprächen im Vorfeld der Vorbereitung seiner Bilder für die Ausstellung war Thomas Kebeck stets Gast und Künstler. Lebenskünstler, der das Auf und Ab seines Lebens beschrieb, das Ungeborgene, das Verschämte.

Es hat gefordert, fast 1 ½ Jahre bei der Stange zu bleiben, um die Ausstellung mit zu gestalten – ein ständiges Auf und Ab. Der Tagestreff Zille zeigte vom 10.11. - 2.12.2011 die Bilder von Thomas Kebeck, Herwart Specht und Klaus G. Kohn in einer gemeinsamen Ausstellung im Forum des Kreishauses Goslar. Weitere Infos unter: www.foerderverein-zille.de

Chronologie

Ambulante Hilfe

1984
Vorbereitende Arbeiten wurden bereits ab September durch die Einstellung des ersten Sozialarbeiters von Braunschweig aus getätigt

1985
Das erste Büro wurde zum 1. Januar gegen den Widerstand der bereits im Haus ansässigen Mietparteien in der Tappenstraße 1 in Goslar gemietet

1986
Als Reaktion auf die hohe Hilfenachfrage wurde zum 1.März eine ABM-Stelle eingerichtet

1987
Durch die steigende Hilfenachfrage erfolgte zum 1. April ein Bürowechsel an den jetzigen

1988
Aufgrund der großen Hilfenachfrage ergab sich aus der notwendigen Erweiterung der Hilfeangebote die Idee, einen Tagestreff zu eröffnen

Tagestreff Zille

1989
10.01.: Mitteilung an Landkreis, dass die Arbeit im Tagesaufenthalt beginnt

27.02: Erstes mündliches Gespräch mit Vertretern der Sozialverwaltung Goslar über Pläne „Aufbau Zille“

20.04.: Erste Ablehnung eines Förderantrages für 1989. Die Zuständigkeit wird nicht gesehen. Diese Ablehnungsgründe wurden danach bis Mitte 1991 nicht mehr genannt. Die anfängliche Ablehnung wandelte sich in einen kooperativen Austausch.

1991
06.07.: Der Startschuss für die Eröffnung des Tagestreffs Zille

19.08.: Schriftliche Ablehnung Landkreis wegen Nichtzuständigkeit; Hinweis der Verwaltung auf Kreistag; Pressenotiz des Landkreises: Land muss die Zille-Kosten tragen

Ende August: Ein Wechsel bei den Entscheidungsträgern brachte den Umschwung: hin zur erneuten Ablehnung

06.09.: Schreiben vom Land: 50% Finanzierungszusage

10.09.: 2-Jahresfeier Zille“: Einladung an Verwaltung und Politik

12.09.: Pressenotiz: Streit auf dem Rücken der Ärmsten

21.10.: Runder Tisch in der Zille:
- Stadtdirektor Goslar
- Sozialamtsleiter Landkreis
- Land Niedersachsen, Ministerium
- Vorstand und Geschäftsführung

Erneute Ablehnung durch den Landkreis – Finanzierung wird in Frage gestellt. Finanzierungsangebot der Stadt. Spenden werden in Gesamtfinanzierung mit eingeplant.

18.12.: Besetzung des Weihnachtsmarktes

1992
07.01.: Öffentliche Zusage der Finanzierung

Ambulante Hilfe

1994
Da sich die Hilfeanfrage in Goslar weiterhin auf hohem Niveau bewegt hat, wurde erstmals eine auf Dauer angelegte zweite Stelle in der Beratungsstelle besetzt

1984 - 2014

Tagestreff Zille

Anmietung und Umbau des von der Gothaer Versicherung benutzten Raums und Neuaufteilung der Büroräume zwischen Beratungsstelle und Tagesteff

1999

21. November 2000: Gründung des Fördervereins Zille e.V. im Landkreis Goslar, mit 35 Personen

2000

21.08.: Wohnungslosenhilfe in Erfurt lädt zur Fachtagung für Ehrenamtliche

2004

06.12.: Spenden-Aktion „Kalte Füße-Tour“ mit der Gruppe friends for Life auf dem Marktplatz in Goslar

Ambulante Hilfe

Beginn der Kommunalen Hilfe gem. §§ 67ff SGB XII

2006

Sommer: Beginn der Herausführung der Bewohner aus der Obdachlosenunterkunft Grauhöfer Landwehr in Goslar in Kooperation mit der Stadt Goslar

2007

Tagestreff Zille

Die Infoschrift „Blickpunkt“ erscheint zum ersten Mal

2008

Ambulante Hilfe

September: Auflösung der Grauhöfer Landwehr

Präventionsprojekte mit der Stadt Goslar zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit beginnt mit der Arbeit

2009

Tagestreff Zille

19.08.: Eröffnung der Ausstellung **Chancenlos? Orte der Armut** in Goslar

09.09.: Arme Kinder! - Starke Kinder! Ein Aktionsnachmittag des Tagestreffs Zille

2010

15.10.: Fortbildung von Ehrenamtlichen im Paul-Gerhard-Haus: „Umgang mit psychischem Stress“

2011

10.11.: Eröffnung der Ausstelllung **„Licht und Schatten“**

Ende des Jahres: Der Förderverein geht „online“:www.foerderverein-zille.de

Benefizkonzert am 15.02.: Thomas Beckmann spielt Cello

2012

Ambulante Hilfe

November: Beginn des Ambulant Betreuten Wohnens im Bereich der Eingliederungshilfe gem. §§ 53ff SGB XII

Tagestreff Zille

Sozialfrühstück „5 vor Acht“ trifft sich zum erstem Mal

2013

07.03. Start der Motivationsgruppe

Tagestreff übernimmt im Mai Projektpatenschaft : „Zille pflegt Neuwerksgarten“

Ambulante Hilfe

Mai: Beginn der Flüchtlingsunterbringung in Kooperation mit dem Landkreis Goslar

Jubiläumsjahr

2014

GRUSSWORT

Pfarrer
Reinhard Brückner
1. Vorsitzender

Förderverein ZILLE e.V.

Was heißt Mitgliedschaft in unserem Verein?

Der Förderverein Zille e.V. kann auf 15 erfolgreiche Jahre der Zusammenarbeit mit der Zille, des gemeinsamen Gestaltens und der gemeinsamen Präsenz in der Öffentlichkeit zurückblicken. Langsames Zusammenwachsen mit dem Tagestreff Zille war wertvoll – jeder Schritt hat sich gelohnt.

Aus dem Verständnis heraus, die Arbeit des Tagestreffs langfristig zu sichern und zu gestalten, war die Gründung eines Fördervereins notwendig und zukunftsweisend zugleich. Nach gut fünfjähriger Vorlaufphase, in der inhaltliche und rechtliche Aspekte geprüft und bewertet wurden, konnte der Förderverein Zille e.V. im November 2000 gegründet werden.

Der Blick zurück zeigt, dass die gemeinsame Kooperation mit dem Tagestreff Zille sinnstiftend war und mit dazu beigetragen hat, das Bild in der Öffentlichkeit zu verändern: Vorurteile konnten abgebaut werden, Verständnis wurde geweckt.

Im Sinne unserer Vereinsphilosophie setzt sich der Förderverein Zille e.V. gegen Ausgrenzung und für Toleranz und Integration sozial benachteiligter Mitmenschen in Goslar ein.

Durch die finanzielle Unterstützung durch unseren Verein wird die Arbeit des Tagestreffs maßgeblich abgesichert.

Das Vereinsziel, die Arbeit des Tagestreffs auf breiter Basis zu unterstützen, wird von den Mitgliedern, die in vielen Bereichen von Politik und Wirtschaft vertreten sind, durch aktive Mitarbeit und hilfreiche Unterstützung auf allen Ebenen umgesetzt.

Engagiertes und aktives Eintreten für hilfebedürftige Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten ist unser Anliegen.

Wir danken den Mitarbeitern des Tagestreff Zille sowie der Diakonischen Gesellschaft Wohnen und Beraten mbH für das professionelle und zukunftsweisende Engagement für Menschen in besonderen sozialen Notlagen.

Für die Zukunft wünschen wir uns weiterhin verbundenes kooperatives Denken und Handeln, um neue Multiplikatoren zu gewinnen, die sich werbend in der Öffentlichkeit für Menschen am Rande unserer Gesellschaft einsetzten.

Pfarrer Reinhard Brückner

2014 Zille Förderverein e.V.

...ohne ihn geht's nicht mehr!

2000

Damals, vor 15 Jahren hat es schon einige Mühe gekostet, die Idee eines Fördervereins umzusetzen.
Erste Gedanken und Gespräche gab es bereits 1997. Es hat jedoch noch weitere 3 Jahre gedauert, um im November 2000 den Grundstein für die Gründung eines Fördervereins zu legen. Viele Gespräche waren nötig, bis endlich eine von Allen akzeptierte Satzung vorlag und die Inhalte einer gemeinsamen Arbeit abgestimmt waren.

Heute sind es fast 50 Mitglieder die für den Förderverein Zille e.V. stehen. Ein engagierter Vorstand – unterstützt durch eine im Jahr 2000 gewählte Geschäftsführerin – bündelt die vielen Ideen und Vorschläge, berät über Finanzen und weiteres Vorgehen.

Das Vereinsziel, die Arbeit des Tagestreffs Zille auf breiter Basis zu unterstützen, wird von den Mitgliedern, die u.a. in vielen Bereichen von Politik und Wirtschaft vertreten sind, durch Mitarbeit und hilfreiche Unterstützung auf allen Ebenen umgesetzt.

Grillen und Spaß am Kiefhölzer Teich

...der Förderverein Zille lädt ein

Freizeit – ein Vergnügen für unsere Gäste, dass mangels finanzieller Möglichkeiten oft nicht stattfinden kann. Der Eintritt in ein Badeparadies kostet in Goslar schon 4,50 Euro – da sind aber Cola und Pommes noch nicht drin. Seit vielen Jahren sind die kleinen Teiche im Oberharz - Dank der Unterstützung des Fördervereins Zille e.V. – in unserem Programm: „Grillen satt“ – mit leckeren Salaten und allem, was zu einem richtig schönen Grillnachmittag dazu gehört.

Da entscheidet nicht der Blick in die Geldbörse, ob ein zweites Nackensteak auf den Teller kommt. Da schwirrt die Frisbeescheibe und die ganz Mutigen wagen schon mal ein kleines Bad in einem der Teiche.

„Schön war's – sollten wir bald mal wieder machen!“ hören wir dann am Ende des Tages.

2014

1984

Stiftung Wohnen und Beraten
Ambulante Hilfe
& Tagestreff „Zille“

Die Stiftung Wohnen und Beraten, 1876 als „Herberge zur Heimat“ gegründet, ist Mitglied des Diakonischen Werkes Braunschweig. Im Regierungsbezirk Braunschweig ist sie Trägerin mehrerer ambulanter und stationärer Einrichtungen. Die Stiftung ist Teil der Unternehmensgruppe Kästorf und bildet mit den Diakonischen Heimen in Kästorf e.V. eine Organschaft.

Konzeptionell orientiert sich die Arbeit an der christlichen Frage nach einem ethisch verantworteten Handeln. Es geht nicht nur um „Brot allein“ sondern um Menschenwürde, Selbstvertrauen, Teilhabe und Lebenssinn. Ziel der Arbeit ist es, Hilfen anzubieten, die es den Betroffenen ermöglichen, sich aus dem Kreislauf der Abhängigkeit, in den sie durch ihre Armut geraten sind, zu befreien. Unsere Hilfe ist an den Lebensverhältnissen und Wünschen der Klienten orientiert.

1984 wurde mit der Beratungsstelle der Ambulanten Hilfe in einem ersten Büro in der Tappenstraße auch in Goslar der erste Schritt für den Aufbau eines Hilfeangebotes getan. Aufgrund der hohen Nachfrage entwickelte sich 1988 der Gedanke, einen Tagestreff (damals Tageswohnung oder Tagesaufenthalt) zu initiieren.
Gespräche mit Stadt, Landkreis und überörtlichem Träger verliefen letztendlich positiv, so dass 1989 der Tagestreff Zille in der Mauerstraße 34 eröffnet werden konnte.

Viele Notlagen sind eine Folge von Armut und sozialer Benachteiligung und sind verbunden mit: Wohnungsnot, Arbeitslosigkeit, finanziellen Problemen und Isolation.
Mit unseren Angeboten der Beratungsstelle der Ambulanten Hilfe und des Tagestreffs „Zille“ wollen wir Menschen Hilfe und Unterstützung anbieten, um den Kreislauf von Armut, Wohnungslosigkeit und Isolation zu durchbrechen.

Das Diakonie-Heim am Jödebrunnen in Braunschweig ist der Hauptsitz der Diakonischen Gesellschaft Wohnen und Beraten mbH und der Stiftung Wohnen und Beraten in Braunschweig

Zille Tagestreff

Paul Lappe

Ines Felsberg

Ralf Tuchenhagen

Sozialarbeiterin Evelin Vopel

Der Tagestreff „Zille“ bietet durch seine Niedrigschwelligkeit vor allem solchen Menschen die Möglichkeit Hilfen in Anspruch zu nehmen, die aufgrund ihrer besonderen sozialen Schwierigkeiten wenig oder nicht in der Lage sind, sich selbst zu helfen oder andere Hilfeangebote wahrzunehmen: Er vermittelt weitergehende Hilfen der Unterbringung und Beratung und die Anbindung an spezifische Fachdienste.

Seit 1989 ist ein ständiges Anwachsen der Besucherzahlen zu verzeichnen. In 2013 haben 11.592 Personen den Tagestreff aufgesucht. Der Tagestreff „Zille“ hat – in Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Helfen - an 365 Tagen im Jahr geöffnet und kommt somit dem Bedarf der Besucher entgegen.

Grundlegend gilt es, Selbsthilfepotentiale zu stärken; hierbei unterstützen u.a. die internen Projekte „Hand in Hand“ sowie die „Kaffeestube“, die den Einsatz von ehrenamtlicher Arbeit gewährleisten. Das Angebot von weiterführenden Hilfen ermöglicht es, Problemlagen zu beseitigen, zu mildern und/oder ihre Verschlimmerung zu verhindern.

Der Tagestreff „Zille“ bietet Basisangebote in den Bereichen:

- Essen und Trinken
- Freizeit
- Hygiene und Wäschepflege
- persönlichen Hilfen und Information (Sozialberatung).

Sozialberatung und weiterführende Hilfen werden angeboten bei persönlichen Problemen oder bei Behördenangelegenheiten.

2014 Ambulante Hilfe

1984

Sozialarbeiterin Manuela Krügner (links)
im Beratungsgespräch

Ambulante Hilfe Goslar

Die Beratungsstelle begleitet wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen auf dem Weg der (Re-) Integration. Dabei werden Hilfestellungen bei der Erhaltung und Beschaffung von Wohnraum, bei der Suche nach einem Arbeitsplatz sowie bei der Förderung der sozialen Integration gegeben.

Basisangebot Sozialberatung

Mit unserem Basisangebot bieten wir Unterstützung bei persönlichen, finanziellen Problemen, unterstützen beim Umgang mit Behörden und Vermietern, sind verlässliche Postadresse für Sozialleistungsträger - bieten sozusagen Hilfe und Unterstützung bei allem, was als problematisch empfunden wird.
Bei der Antragstellung von Leistungen nach dem SGB ist oftmals außer fachlicher Beratung auch konkrete persönliche Unterstützung, wie die Begleitung zu Behörden, erforderlich. Die in Goslar vorhandenen sozialen Netzwerke bieten eine breite Basis, um erweiterte Hilfe anzubieten (z.B. im Suchtbereich).

Betreuungsangebot

Wenn im Rahmen der Kurzzeitberatung festgestellt wird, dass Personen nicht über ausreichende Ressourcen verfügen, um aus ihrer besonderen Lebenslage herauszufinden, wird Ihnen ein langfristiges verbindliches Betreuungskonzept (Betreuung nach § 67 SGB XII) angeboten. Die Aufnahme in diese Betreuung wird vertraglich geregelt, die Finanzierung ist über den überörtlichen Träger abgesichert. Ziel der Betreuung ist es, Personen in die Lage zu versetzen, Stärken aufzubauen, um das eigene Leben eigenständig meistern zu können.

Sozialarbeiterin Anna-Lisa Ehrenberg

Sozialpädagogin Jeanne Tiedge

Sozialarbeiterin Dorothee Haack

Prävention

Nach der 2008 erfolgten Schließung der städtischen Obdachloseneinrichtung „Franzosenkaserne“ ist in Zusammenarbeit mit der Stadt Goslar seit dem 01.01.2009 ein zielgerichtetes und effektives Gesamthilfesystem zur Vermeidung von Obdachlosigkeit entwickelt worden.

Die Stadt Goslar informiert uns zeitnah über eine Räumungsklage oder eine anstehende Zwangsräumung. Im Rahmen der Kontaktaufnahme zum Mieter werden evtl. vorhandene Problemlagen festgestellt und zwischen Mieter und Vermieter vermittelt. Wir unterstützen bei der Klärung und Korrespondenz mit Sozialleistungsträgern, begleiten bei Behördengängen und vermitteln bei Notwendigkeit an andere Hilfeanbieter.

Durch dieses Hilfekonzept wird bei Wohnungsnotfällen durch präventive Maßnahmen nach Möglichkeit der Wohnraumverlust verhindert.

Asylbewerberunterbringung

Seit dem 01.05.2013 kooperieren die Ambulante Hilfe und der Fachdienst Allgemeine soziale Hilfen des Landkreises Goslar bei der Unterbringung von Flüchtlingen im Landkreis Goslar miteinander.

Die Ambulante Hilfe übernimmt die Akquierierung von dezentralem, angemessenem Wohnraum und der Grundausstattung an Mobiliar. Sie informiert über Infrastruktur und soziales Umfeld (z.B. Ärzte, Schulen, Kindergärten). In der Regel ist die Unterstützung beim ersten Einkauf oder zu einem späteren Zeitpunkt die Begleitung zu Behörden sowie bei Antragstellung von Leistungen nach dem AsylbLG und Leistungen nach dem SGB II erforderlich.

Bei Bedarf erfolgt der Einsatz von Sprachmittlern. Eine spätere Betreuung ist im Einzelfall möglich.

Rosi Bauer

Verwaltung Concetta Petzold

2012

1996

Ehrenamtliche Arbeit in der Zille

Zille Tagestreff

Das Projekt Hand in Hand

Die ersten Ansätze ehrenamtlicher Arbeit im Tagestreff „Zille“ entstanden durch die Mithilfe von Besuchern bei Renovierungsarbeiten sowie Festen und Feierlichkeiten. Im Jahr 1996 wurde der Kreis der Ehrenamtlichen durch BürgerInnen der Stadt Goslar erweitert. Bei diesen ersten Schritten war die St. Stephani Gemeinde finanziell und ideell maßgeblich beteiligt.
Das Projekt Hand in Hand ermöglicht die ganzjährige Öffnung des Tagestreffs auch an Wochenenden und Feiertagen.

Morgens um 8 ist die Welt noch in Ordnung….

Morgens kurz vor 8.00 Uhr ist die Welt noch in Ordnung – so auch im Tagestreff Zille. Die Türen sind noch fest verschlossen, aber in den oberen Räumen tut sich bereits etwas. Da wird der Kaffee aufgesetzt, die Heizung angeschaltet und noch mal kurz durchgelüftet. Die letzte Zigarette vor dem Haus, noch kurze Absprachen wer was macht und dann „ab die Post“. Die Schürzen werden umgebunden und los geht`s: „Moin – mach mir ma' nen Kaffee und um 10.00 Uhr machste mir Bratkartoffeln mit 2 Eiern.“ „ Geht klar!“

...am Tresen

Stets ein nettes Wort auf den Lippen, ein Scherz – man kennt sich ja immerhin oftmals eine Weile – so vergehen die Stunden mit Bratkartoffeln, Leberkäse mit Ei und Kaffee in Mengen.

September 2011: Dankeschön - Ausflug nach Celle

„12.00 Uhr ist Schicht im Schacht“ – meint Kalle –„dann wird geschlossen, dann müssen wir reinigen, dann ist Schluss, dann reicht's.“
Kalle, Peter und 2 x Thomas sind schon lange dabei.

Na dann: Frohes Schaffen!

.. wasserlösliche Lackfarbe und die Zille! Firmlinge von St. Benno renovieren

24. + 25. März 2012

Was macht man mit einem Schwarm von neun 15jährigen jungen Leuten, die alle ein schmales Treppenhaus renovieren wollen? Gut planen und sinnvoll einsetzen!

“Ich suche noch ein Projekt für meine Firmlinge, wie sieht's bei Ihnen aus?“ war die Anfrage von Pastor Jenssen von St. Benno Anfang des Jahres.

„Im Rahmen ihrer Vorbereitung auf ihre Firmung ist auch die praktische soziale Arbeit ein Schwerpunkt für junge Menschen“, teilte er mit. Wir hatten ein Projekt, das dringend renovierungsbedürftig war – unser Treppenhaus! Kein Geld in der Tasche und ein renovierungsbedürftiges Treppenhaus! – da kann man nur improvisieren.

Also wurde ein Termin ausgemacht! Neun junge Menschen und ein schmales Treppenhaus, ob das gut geht?

Freitag abend war's dann soweit: eine kurze Einführung zu den Themen: Zille, was wird dort angeboten, wer kommt dort hin und was ist ein Flachpinsel, ein Rundpinsel und der Hinweis auf den Unterschied zwischen wasserlöslichem Lack und Buntlack (dieser Hinweis, und das stellte sich erst später heraus, war besonders wichtig).

Samstag, Start um 8.00 Uhr: wenn es anfangs noch ruhig und versunken vor sich ging und sich jeder mit Pinsel und Farbe oder als Küchenhelfer beschäftigte, so wurde es später turbulenter. Farbe im Gesicht und auf T-Shirts und viel Spass – eine tolle Renovierung.
… sie hatten sich zum Glück für wasserlösliche Lackfarbe entschieden!

Danke für so viel Engagement.

2014 Benefizkonzerte für die Zille

2008

Sein Cello bringt das Herz zum Klingen, Beckmanns Stimme das Gewissen. Seine Stimme erklärt, was man tun kann, damit aus dem Gefühl eine gute Tat entsteht.

Goslarsche Zeitung

Beckmann spielt Cello

J.S. Bach und Thomas Beckmann – Meisterwerke gespielt von Meisterhand!
Tokio, Berlin – Hamburg. Der berühmte Cellist Thomas Beckmann gastierte im Rahmen seiner Benefiztournee 2012 am Mittwoch, den 15. Februar 2012, in der St. Annen-Kapelle, Goslar. Dieser kulturelle Höhepunkt und musikalische Genuss der Spitzenklasse wurde im Rahmen eines Benefizkonzertes für den Tagestreff Zille veranstaltet.

Beckmann bringt den Menschen nicht nur die Glanzlichter der Barockmusik näher, sondern auch sein soziales Anliegen.

Swinging Voices gastiert

Der bekannte Gospelchor Swinging Voices aus Börßum gab am Freitag, den 24. Juni 2011, um 19.00 Uhr, ein Konzert in der St. Stephani-Kirche in Goslar.
Das Konzert stand unter dem Motto „Feel the Rhythm“. Neben bekannten Klassikern aus Rock und Pop, wie „the Earth Song“ von M. Jackson oder „Hit the road Jack“ erklangen auch Samba-Rythmen.

Der Chor, unter der Leitung von Klaus Heuer, hat mit diesem Konzert an den großen Erfolg des vorausgegangenen Jahres anknüpfen können.

… mit allen Sinnen genießen!

Benefizkonzert mit der Gruppe

Sandalwood

Zeit haben – Leute treffen –mit allen Sinnen genießen– unter diesem Motto hat der Förderverein Zille e.V. am 21.6.2014 zu einem Benefizkonzert anlässlich des 30 jährigen Bestehens der Ambulanten Hilfe und des 25jährigen Bestehens des Tagestreffs Zille in die St. Stephani-Kirche in Goslar eingeladen.

Mit der in der Region Wolfenbüttel bekannten Gruppe Sandalwood, die ihr Publikum aus einem breiten Repertoire von Bonnie Raitt, Beatles, Fleetwood Mac, Neil Young und vielen mehr begeisterte, war dieser Abend ein voller Erfolg.

Es war ein Jubiläums-Konzertabend der ganz besonderen Art, zu dem eingeladen wurde:
Eine festliche Kirche in warmem Kerzenschein, gute Musik, die die Seele entspannte und zwischendurch eine kleine Stärkung und ein Glas Wein. Das alles hat diesen Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht - mit viel Zeit zum Hören, Sehen, Sichtreffen und Genießen.

1984 — 2014 Impressionen

2012:
Thomas Beckmann spielt für die Zille

Beim Grillen

2014: Besuch im Luna-Land

Clown Paku unterhält im Luna-Land

Am Kiefhölzerteich

Badespass

2007: Wurst & Brot für einen guten Zweck

Vernissage 2011

Ehrenamtliche Jubilare

Weihnachtsbäckerei

Unsere Freunde und Förderer

Stiftung Niedersächsische Wohnungslosenhilfe

Zille Förderverein e.V.

ELEKTRO-KÖNKER GmbH
IDEEN MIT ENERGIE

Assmann
Fleischerei & Partyservice
Homepage: www.fleischerei-assmann.de
Breslauer Straße 28 / 38642 Goslar 05321-83906
Täglich Mittags - Menü ab 11 Uhr

BÄCKER BRAUN

Axel Möker
MALERMEISTER
Mobil: 0170 / 606 35 41
Troppauer Str. 1
38642 Goslar
Tel.: 05321 / 39 87 10
Fax: 05321 / 68 53 24
Guitres Straße 8
38315 Schladen
Tel.: 05335 / 80 86 12
Fax: 05335 / 80 86 13
E-Mail: info@malermeister-moeker.de

Wir gratulieren zum Jubiläum
Dr. Hildebrandt & Buchholz
Seit über 65 Jahren
IHR BÜROAUSSTATTER VON A BIS Z
Magdeburger Kamp 10 · 38644 Goslar
Tel.: 05321 / 686670 · Fax : 05321 / 8765
info@dr-hildebrandt-buchholz.de
www.dr-hildebrandt-buchholz.de

design office

Volksbank Nordharz eG

Sparkasse Goslar/Harz

IMPRESSUM

Herausgeber:

Diakonische Gesellschaft Wohnen und Beraten mbH
Tagestreff Zille
Mauerstraße 34
38640 Goslar

Redaktion: Evelin Vopel
Konzept & Koordination: Evelin Vopel & Team
Gestaltung & Layout: Evelin Vopel & Team
Grafik & Foto: Ralf Tuchenhagen
Grafiken auf den Seiten 9 und 13: Open Clip Art Library

Auflage: 1000 Stück

Kontakt:
Evelin Vopel,
Telefon: 05321 319898-0
Fax: 05321 319898-19
Email: e.vopel@diakonie-dwb.de

www.diakonie-dwb.de / www.foerderverein-zille.de